

GEMEINDEBRIEF
der Kirchengemeinde St.Petri Altentreptow
mit Barkow und Teetzleben



KIRCHENBOTE

JUNI - AUGUST 2011



... und ich gebe dir zwei Schekel, wenn du mir sagen kannst, wo Gott nicht ist!

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Altentreptow mit Barkow und Groß Teetzleben

Redaktionsteam: Annerose & Stefan Haak (AH & SH), Anja Kurth (AK), Gerhard Schieferstein (GS), L. Sommer (LS)

Verantwortlich i.S.d.Presserechts: Pfr. L.Sommer, Mühlenstr. 4, 17087 Altentreptow

Titelfoto:

Strand in Sellin – aufgenommen während der Posaunenfreizeit im April 2011 (SH)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser,

eine kleine Geschichte erzählt von einem Jungen, der zu dem gelehrten Rabbiner kommt. Der weise Mann will den jungen prüfen und fragt ihn: „Ich gebe dir einen Schekel, wenn du mir sagst, wo Gott ist?!“ Worauf dieser antwortet: „Und ich gebe dir zwei Schekel, wenn du mir sagen kannst, wo Gott nicht ist!“

Die schönsten Wochen des Jahres stehen vor der Tür. Viele von uns werden verreisen. Wo zieht es Sie hin - an die See oder eher ins Bergland? Wohin auch immer - sobald wir uns in die Natur hinaus begeben, Abstand vom Alltagstrott gewinnen und ein wenig zur Ruhe kommen, begegnet uns Gott. In Bayern vor allem ist es unübersehbar: Kreuze am Wegesrand, in der Regel mit dem Körper des Gekreuzigten, Heiligenaltäre und wunderschöne kleine und auch große Kirchen, wohin der Weg den Wanderer auch führt. Doch solche "Gottesbilder", Glaubenszeugnisse frommer Menschen, sind nicht jedermanns Sache. Manchem ist das schlichte Symbol des Kreuzes etwa viel sprechender. Andere sind Gott im unmittelbaren Naturerlebnis nah: in der Stille der Wälder oder auch im Tosen der Brandung...!

Ich finde, jener Junge aus unserer kleinen Geschichte hat Recht! Er hat verstanden: es gibt keinen Platz, an dem Gott nicht ist! Sicher - Gott ist uns auch im Alltag nah. Doch es scheint Orte und auch Zeiten zu geben, die es uns leichter machen, uns Ihm zu öffnen. Ferien, Urlaub etwa könnte ein guter Rahmen sein. Vielleicht lassen Sie sich in diesem Sommer - wieder einmal - auf eine Begegnung ein?

Gesegnete Sommerwochen wünscht Ihnen

Ihr



Informationen aus der Kirchengemeinde

Konfirmandenfahrt zum evangelischen Missionshaus „Malche“



Vom 8.-10. 04. 2011 fand unsere Fahrt nach Bad Freienwalde in „Die Malche“ statt. Diese sollte unter dem Thema GEBET stehen.

Morgens um 9 Uhr ging es los. Herr Sommer und Frau Haak erwarteten uns, die Vorkonfirmanden/innen

und Konfirmanden/innen, im Christenlehreraum und mit zwei Kleinbussen traten wir unsere Reise an. Wir freuten uns auf ein Wiedersehen mit Alexa, die im letzten Jahr in unserer Gemeinde Praktikantin war. Während unserer Konfirmandenfahrt haben wir viele spannende Dinge erlebt. Wir besuchten unter anderem das Schiffshebewerk, fuhren Eis essen in (laut Alexa) der „besten Eisdiele Deutschlands“ und setzten uns gemeinschaftlich mit unserem Thema auseinander. Außerdem bestiegen wir einen Berg, der zum Bismarckturm führte, welchen wir dann besichtigten. Der anschließende Besuch des Friedhofs der Schwesternschaft brachte viel Ruhe in die Gruppe und alle lauschten andächtig Geschichten über die einzelnen Gräber. Als Abschluss unserer Reise feierten wir am Sonntag zusammen mit den Schwestern einen von uns gestalteten Gottesdienst. Viele der Schwestern bedankten sich hinterher und wünschten uns alles Gute auf dem Nachhauseweg. Die drei Tage im Missionshaus waren für alle Beteiligten ein spannendes Erlebnis. Wir haben viel gelernt und gesehen. In dieser Zeit erlebten wir die Schwestern als nette, zuvorkommende Gastgeberinnen. Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft sowie bei Alexa, die mit uns viel Zeit verbrachte.

Johanna Scheel und Luise Marquardt (Helfer)

Informationen aus der Kirchengemeinde

60 Jahre Posaunenchor Altentreptow

Nach dem 2. Weltkrieg gab es allenthalben ein kirchliches Erwachen. Die Posaunen wurden neu entdeckt. Der Superintendent Johannes Zitzke setzte sich 1950 zielstrebig für die Gründung ei-



Posaunenchor Altentreptow im Jahr 1951

nes Posaunenchores in Treptow ein. Erich Karnatz, kirchlicher Mitarbeiter, hatte beste Voraussetzungen dieses Vorhaben voranzutreiben. Theoretisches Wissen und praktische Handhabung wurden ihm bei einem Chorleiterlehrgang in Berlin vermittelt. Des Blasens kundige Männer gab es in unserer Kirchengemeinde. Die ersten Übungsstunden auf zum Teil geliehenen Instrumenten fanden im Hause Neumann in der Unterbaustraße statt. Notenmaterial für Bläser gab es nicht. Per Hand wurden die Noten abgeschrieben. Wie berichtet wird, war Pfingsten 1951 der erste öffentliche Auftritt des Posaunenchores von „St. Peter“. Zu den Gründungsmitgliedern zählten der Chorleiter Erich Karnatz, Wilhelm Neumann, Albert u. Heinz Kopischke, Georg Ladendorf und Herrmann Korf. Die ersten Posaunenanfänger kurze Zeit später, waren u.a. Manfred Lups, Burghard Pandikow sowie die noch heute aktiven Karl-Heinz Kloth und Rudi Korth.

Anlässlich des 60. Jubiläums luden der Posaunenchor und die Kirchengemeinde zu zwei Konzerten am 20. und 21. Mai in die Kirche.

Ehemalige und aktive Posaunisten aus Treptow und den befreundeten Chören aus der Umgebung feierten anschließend einem Ball im Reuterhaus.

Historisches aus der Kirchengemeinde

Irmgard Brüggow geb. Brüske 27. 4. 1911 – 27. 4. 2001

Wer war Irmgard Brüggow? Nach ihr ist und wird keine Straße, kein Platz und keine Institution benannt. Dennoch erachte ich es als angebracht, an ihrem 100. Geburtstag ihrer zu gedenken. In der Kirchengemeinde und im ehemaligen Kirchenkreis hat sie durch ihre Arbeit als Sekretärin des Superintendenten und als Gemeindemitglied nachhaltige Spuren hinterlassen.

Der christliche Glaube hat sie geprägt, hat ihr Halt und Zuversicht gegeben. Fünf Superintendenten war sie eine zuverlässige Stütze. Den kirchlichen Mitarbeitern, als da sind Pastoren, Vikare, Diakone, Kirchenmusiker, Katecheten, Praktikanten usw., war sie Beichtmutter. Ihr gelebter Glaube machte sie glaubwürdig. Den Wissensvorsprung, der bei einer Sekretärin zwangsläufig vorhanden ist, nutzte sie nie, um persönliche Vorteile daraus zu ziehen. Frau Brüggow war eine Frau, die auch im alltäglichen Leben auf festen Füßen stand. Bedingt durch ihre Ausbildung bei einem Rechtsanwalt und der späteren Anstellung beim Gericht war sie auch für zivilrechtliche Angelegenheiten kompetent.

Durch die Wirren und Folgen des Krieges, Flucht und Vertreibung und das Regime in der sowj. Besatzungszone gab es im Raum der Kirche viel Arbeit.

Viele Vertriebene wurden hier ansässig. Die kirchliche Leitung aus Greifswald bzw. Stettin war z.T. in Altdreptow untergebracht. 3 ev. Pastoren gab es in unserer Stadt. Für die Büroarbeit der Superintendenten wurde eine fähige Person gesucht. Frau Brüggow, die gelernte Sekretärin, wurde angefragt und trat am 1. April 1946 ihren Dienst an. In Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine war sie ausgebildet. Außer der Büroarbeit wartete ein ganz neuer Arbeitsbereich auf sie. Das ev. Hilfswerk richtete eine Ausgabenstelle in der Mühlenstr. 4 ein. Christen aus Kanada, Schweden und der Schweiz spendeten Milchpulver, Lebertran, Stockfisch sowie Medikamente und Kleider für die Bevölkerung in unserer Stadt.

14 Pastoren waren in unserem Kreis tätig. Sie war für alles zuständig. Die tägliche Post besorgen, kirchliche Amtshandlungen annehmen und die Erledigung beaufsichtigen, die Konventsarbeit koordinieren, Kirchenbücher führen, Aushänge schreiben usw. Normalerweise begann der Dienst um 7.30 Uhr mit der Morgenandacht in der Kirche. Das Büro war

Historisches aus der Kirchengemeinde

100. Geburtstag von Frau Brüggow

bis 12.30 Uhr und am Nachmittag von 15 – 18 Uhr geöffnet.

Um abzuspazieren ging sie in die Natur oder vertiefte sich in die Literatur. In ihrem Bekanntenkreis gab es sehr viele Menschen, die sie regelmäßig besuchte. Ihre größte Leidenschaft war das Baden. Schon vor Dienstbeginn schwamm sie in der Tollense, später in der Badeanstalt. Am Sonntagnachmittag war der Tollensesee ihr Ziel.

Der Garten war für sie trotz der Arbeit eine Oase zum Erholen. Bis 1995 führte sie ihren

Haushalt selbständig. Im Frühjahr 1997 kam sie ins Pflegeheim nach Selz. Ihr Haushalt wurde aufgelöst. Über Besuch freute sie sich sehr. Wenn der Besuch auch noch genügend Zeit hatte, um mit ihr spazieren zu gehen, war sie glücklich. Im Dezember 1997 hatte sie einen Schwächeanfall und kam ins Krankenhaus. Die Ärzte rieten ihr, einen Herzschrittmacher implantieren zu lassen. Am 11. Dezember wurde sie nach Waren verlegt. Sie starb am 12. Dezember 1997. Am 17. Dezember haben wir sie unter Gottes Wort zu Grabe getragen. Der Konfirmationsspruch Apg 4,12 war der Leitspruch ihres ganzen Lebens.

„Es ist in keinem Anderen Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.“



Termine Groß Teetzleben / Lebbin

Montag - Teetzlebener Runde:
Sommerpause bis September !

Samstag, 4. Juni,
09.30 - 11.00 h: Kinderkirche im Pfarrhaus
11.15 - 11.45 h: Vorkonfirmanden im Pfarrhaus

Konfirmandenausflug nach Berlin am 25. Juni !

Donnerstag, 30. Juni,
19.00 h - Konzert mit der Klasse 10 m des Musikgymnasiums Demmin
in der Kirche Groß - Teetzleben, Eintritt frei

Vom 3. - 18. Juli ist Sup. Staak in Urlaub !
Vertretung hat Pfr. Sommer.

Vom 1. - 20. August ist Pfr. Sommer in Urlaub !
Vertretung hat Sup. Staak.

Regelmäßige Termine Altentreptow

(außerhalb der Schulferien)

Kirchenchor:	Dienstag	19.30 h - Hospitalsaal
Spatzenchor:	Dienstag	14.00 h - Kita Holländer Gang
Flötengruppen:	Donnerstag	15.00 h, 15.30 h und 16.45 h - Kantorenschuppen
Posaunenanfänger:	Donnerstag	18.30 h - Hospitalsaal
Posaunenchor:	Donnerstag	19.45 h – Hospitalsaal
Vorkonfirmanden:	Dienstag	15.30 h - Christenlehreraum
Konfirmanden:	Dienstag	17.00 h - Christenlehreraum
Junge Gemeinde:	Mittwoch	ab 17.00 h - Kantorenschuppen
Ev. Jugend AT:	Sonntag	ab 17.30 h - Stralsunder Str.

Termine Altentreptow

Juni

Donnerstag, 2. Juni,

10.00 h - Gemeinderadtour zum Open-Air-Gottesdienst in Mühlenhagen

Montag, 6. Juni,

14.30 h - Älterenkreis im Christenlehreraum

19.30 h - GKR im Pfarrhaus

Mittwoch, 8. Juni,

ab 17.00 h - Probe der Konfirmanden und Treffen mit der JG

Mittwoch, 22. Juni,

18.30 h - Frauenkreis - "Besuch im *Klostergarten* Golchen"

Mittwoch, 29. Juni,

09.30 h - Mutter-Kind-Kreis im Christenlehreraum

Juli

Montag, 4. Juli,

14.30 h - Älterenkreis im Christenlehreraum

Mittwoch, 20. Juli,

18.30 h - Treffen des Besuchskreises

Sonntag, 31. Juli,

17.00 h - Sommermusik in St. Petri: Virtuoses aus Italien -

Barocke Orgelmusik, mit Dr. W. Meinhold aus Weimar

Vor dem Konzert um 16.15 h - Orgelführung und -vorstellung:

"*Klang für große und kleine Pfeiffen - Besuch bei der Königin*"

August

Montag, 1. August,

14.30 h - Älterenkreis im Christenlehreraum

Montag, 8. August,

19.30 h - GKR im Pfarrhaus

Freitag, 26. August,

19.30 h - Sommermusik in St. Petri: *Collegium Instrumentale* mit Werken von Händel, Telemann und Benda für 2 Violinen, Flöten und Orgel.



Gottesdienste in Barkow

Pfingstsonntag, 12. Juni,

10.15 h - Konfirmationsgottesdienst in St. Petri

Sonntag, 10. Juli, (3. Sonntag n. Trin.)

09.00 h - Gottesdienst Pfr. Sommer

Sonntag, 28. August, (8. Sonntag n. Trin.)

09.00 h - Gottesdienst m. Taufe Sup. Staak



Gottesdienste in Groß Teetzleben

Pfingstmontag, 13. Juni,

10.30 h - Gottesdienst Pfr. Sommer

Sonntag, 26. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis)

09.00 h - Gottesdienst Sup. Staak

Sonntag, 24. Juli (5. Sonntag n. Trin.)

09.00 h - Gottesdienst Sup. Staak

Sonntag, 14. August (6. Sonntag n. Trin.)

09.00 h - Gottesdienst Sup. Staak

Vorankündigung:

Am **Sonntag, 18. September**, feiern wir wieder die **Jubelkonfirmation** in unserer Gemeinde! Eingeladen sind alle, die vor 50, 60, 65 oder sogar 70 Jahren in Altentreptow konfirmiert wurden oder heute hier leben und an ihrem neuen Heimatort ihrer Einsegnung gedenken wollen!

Der Festgottesdienst ist um 10.15 h in St. Petri. Anschließend wollen wir gemeinsam Mittag essen. Ausklingen wird der Tag mit dem "Konzert der Chöre" abends in der Kirche. - Anmeldung bitte im Büro!

Gottesdienste im Altenheim am Klosterberg

Juni: Mittwoch, 01. Juni, 10.00 h und
Pfingstmontag, 13. Juni, 09.00 h Gottesdienst

Juli: Mittwoch, 06. und 20. Juli, 10.00 h - Gottesdienst

August: Mittwoch, 3. und 17. August, 10.00 h Gottesdienst

Gottesdienste in Altentreptow



Samstag, 4. Juni

09.00 h Gottesdienst zum Kreisschützenfest

Sonntag, 5. Juni (Exaudi)

10.15 h Gottesdienst mit Abendm.u. Kigo Pfr. Sommer

Pfingstsonntag, 12. Juni 2011

10.15. h: Konfirmationsgottesdienst Thieme / Sommer

Sonntag, 19. Juni (Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Kindergottesdienst Sup. Staak

Sonntag, 26. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Taufen u. Kigo Pfr. Sommer

Sonntag, 3. Juli (2. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Abendm. und Kigo. Pfr. Sommer

Sonntag, 10. Juli (3. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfr. Sommer

Sonntag, 17. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfr. Sommer

Sonntag, 24. Juli (5. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Kindergottesdienst Sup. Staak

Sonntag, 31. Juli (6. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfr. Sommer

Sonntag, 7. August (7. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Abendm. und Kigo. Sup. Staak

Sonntag, 14. August (8. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Gottesdienst mit Kindergottesdienst Sup. Staak

Sonntag, 21. August (9. Sonntag nach Trinitatis)

10.15 h Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
Haak / Sommer

Samstag, 27. August (Vorabend des 10. Sonntag n.Trin.)

18.00 h Musikalischer Gottesdienst mit *Blech ohne Grenzen*,
einem Bläserensemble unseres Kantors

Am Sonntag, 28. 8. kein Gottesdienst in St. Petri;
herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Barkow!

Junge Gemeinde kreativ ...

Unsere Konfirmandin Anne Penack hat begonnen, einen Jugendroman zu schreiben. "Der Ruf der Freiheit", ist der Titel. Wir drucken das 1. Kapitel im Kirchenboten. Alle Rechte an Text und Bild bei Anne Penack!



Der Ausbruch

Seit Jahren träume ich davon, frei zu sein! Seit meiner Geburt muss ich hart arbeiten, zum Beispiel den schweren Pflug ziehen, mit meinen Besitzern ausreiten, den Pfahl ziehen, um sie anzutreiben

und so weiter! Übrigens - ich bin Taros, ein wunderschönes schwarzes Pferd mit unterdrückten Fähigkeiten und Talenten. Meine Familie möchte ich euch auch vorstellen; ihr werdet sie in eure Herzen schließen. Meine Oma heißt Conni und ist ein weißes deutsches Reitpferd; ihre eine Tochter heißt Duffy,; sie ist schwarz, hat eine weiße Bliese auf der Stirn, weiße Absätze an den Beinen, außer am rechten Hinterbein, das ganz schwarz ist, und sie ist meine Mutter. Mein Vater heißt Donna Tornado der 8.; er ist ein ganz schwarzer Andalusierhengst. In meiner Umgebung (auf der Koppel) war es eigentlich ziemlich ruhig; aber seit drei Tagen putzen mich meine Besitzer viel und achten vor allem auf mein Benehmen. Mir gefiel es gar nicht, dieses herausgeputzt werden. Ich wehrte mich so gut ich konnte. Als ich dann endlich auf die Weide durfte, wieherte meine Oma mir zu, dass ich mich schlecht benehmen sollte, weil ich sonst verkauft werden würde. Als ich mich dann umdrehte, sah ich viele Menschen, die mich ansahen. Ich benahm mich so schlecht, wie es nur ging, und die Leute zogen ab. Ich hörte noch, wie jemand sagte: „So schön und so schlecht erzogen. Das ist eine Schande ohne Gleichen!!!“

Das Blöde an der Aktion war, dass meine Besitzer so sehr über mich erbost waren, dass sie mich in einen Extrastall stellten. Es war ein sehr dunkler, kalter und dreckiger Stall mit einer winzigen Koppel, die ge-

rade mal um die 8 Quadratmeter groß war. Ich stand bestimmt 3 Tage und 2 Nächte in diesem abscheulichen Stall, der mehr einem Schuppen ähnelte. In der 3. Nacht hat es mir gereicht. Ich überlegte mir den perfekten Ausbruch, wie meine Familie und ich unsere Freiheit bekommen könnten. Als die Tochter meines Besitzers am Abend noch einmal bei mir vorbei schaute und mir eine Möhre gab, vergaß sie, mein Tor zu verriegeln. Also machte ich - kurz nachdem sie rein ging - den Riegel hoch, rannte zur anderen Koppel, holte meine Familie und sah nach oben in das Zimmer von Milli (der Tochter meines Besitzers); sie sah aus dem Fenster und sagte etwas. Ich konnte sie zwar nicht hören, aber ich sah, wie sich ihre Lippen bewegten. Sie versuchte, mir zu sagen: „Viel Glück und passt auf euch auf!“

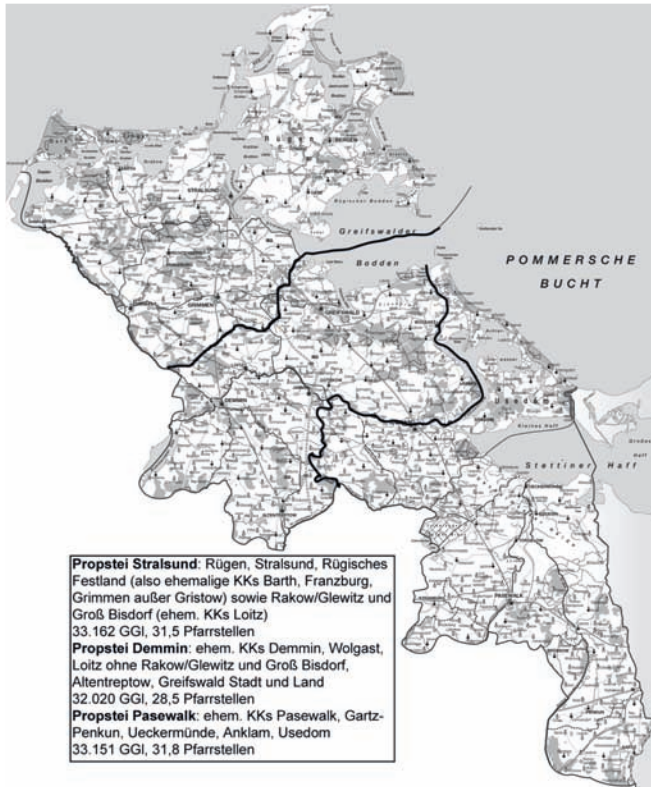
Wir galoppierten wie von Wölfen gejagt von der Weide weg. Nach etwa 200 Metern blieben wir stehen; Oma Conni traten Tränen in die Augen, weil sie auf diesem Hof groß geworden ist. Sie kam trotzdem mit Mutter, Vater und mir mit. Das nächste Hindernis war das große Eingangstor. Ich wusste, dass das Tor nur wie Eisen aussah, aber eigentlich aus Holz war und schon halb kaputt gewesen ist. Ich drehte meinen Hintern zum Tor und mein Vater sagte: „Du hast dir einen schlechten Zeitpunkt ausgesucht, um dir deinen Hintern zu kratzen.“ „Haha“, wieherte ich und schlug einmal kräftig nach hinten aus. Volltreffer, das Gatter flog aus seiner Halterung bis zur anderen Straßenseite in das weiche Gras und wir liefen in unsere neue Umgebung, die Freiheit. Vom Hof aus galoppierten wir in die nahen Wiesen am Wald vorbei und immer weiter nach Norden. Je mehr wir in diese Richtung gingen hörten wir den großen Fluss, der nicht gerade ungefährlich war. Der Fluss war unser zweites Hindernis. Wir hatten zwei Möglichkeiten; die erste war, ihn zu umgehen, die zweite, ihn zu überqueren. Diese

(Fortsetzung auf S. 14)

Auf dem Weg zur Nordkirche ...

Quo vadis - Pommersche Kirche ?

Die evangelischen Kirchen von Mecklenburg, Nordelbien und Pommern verbindet viel - nicht nur der Sand an den Stränden der Ostsee. So gibt es seit Jahrzehnten Partnerschaftsbeziehungen zwischen Nordelbien und Pommern und gemeinsame Arbeitsgebiete der drei Kirchen.



Im Frühjahr 2007 machte die nordelbische Kirche den Vorschlag einer Fusion. Dem stimmten alle drei Landessynoden zu und Pfingsten 2012 soll es eine gemeinsame Kirche im Norden geben.

Das ist etwas Neues im deutschen Protestantismus, denn zwei Ostkirchen und eine Westkirche wollen sich zusammenschließen. In Bevölkerung und in den Flächen sind sie sehr unterschiedlich. Mecklenburg hat ca.193.000, Nordelbien ca. 2 Mio. und Pommern ca. 96.000 Kirchenmitglieder. Aus der Pommerschen Evangelischen Kirche wird der Kirchenkreis Pommern mit voraussichtlich drei Probsteien die ihren Sitz in Stralsund, Demmin und Pasewalk haben. Der Regionalbischof für Pommern hat seinen Sitz weiterhin in Greifswald sowie das schon 2006 zusammengelegte Verwaltungsamt.

SH



Anne Penack
Brain Heibel
Sophie Kindt
Christoph Marx
Theresa Stange
Marti-Leon Wilk
Michelle Jucknat
Chris Greiner-Mauschel

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen !

(Fortsetzung von S. 12)

zweite Möglichkeit bestand aus einer alten, morschen Brücke, die gerade mal stark genug schien, ein Pferd zu tragen. Ich ging als erster, damit die anderen wenigstens in Sicherheit waren, wenn mir etwas passiert wäre. Als ich den ersten Huf auf die Brücke setzte, überrumpelte mich ein seltsames Gefühl, das mich daran hinderte, die Brücke zu überqueren. Ich stand jetzt auf der Brücke, die sehr wackelig gewesen ist. Plötzlich krachte das alte Teil mit mir ins Wasser. Ich geriet in eine Stromschnelle, dicht an einem scharfkantigen Felsen schwamm ich vorbei, dann ein Wasserfall, ich wurde in die Tiefe gerissen. In diesem Moment hoffte ich, dass es meiner Familie gut ging. Der Wasserfall mündete in einen großen, aber tiefen Teich. Ich wurde ohnmächtig.

Einen Tag später wohl wachte ich wieder auf, weil mich weiche Nüstern berührten. Es waren die meiner Familie. Sie waren um den Fluss getrabt und hatten mich gefunden. Sie hatten sich große Sorgen gemacht und erzählten mir, dass ich den Geruch eines anderen Pferdes an mir hatte, das mich wahrscheinlich gerettet hatte. In der Nähe fanden wir ein altes Jägerhaus, das wir als Unterschlupf nahmen. Hier verbrachten wir den Winter. Unsere Nahrung waren zu dieser Zeit alte Blätter, Zweige, Knospen, Heu, Kastanien und noch anderes Zeug. Der Frühling kam schneller als gedacht, zum Glück. Wir hat-

ten kaum noch Futter.

Eines Tages machte ich einen großen Fehler, ich entfernte mich etwas weiter von der Herde. So war ich ein leichtes Opfer für die Raubtiere in dieser Gegend. Und tatsächlich, mir folgten unbemerkt vier oder fünf Wölfe. Einer von ihnen erschreckte mich so, dass ich loslief; vor mir bewegte sich etwas sehr verdächtig. Ich lief genau in die übliche Falle eines Wolfsrudels! Nein, nicht mit mir! Ich hielt an und machte kehrt, lief auf den Wolf zu, der mich in die Falle treiben wollte. Er musste weichen, sonst hätte ich ihn mit meinen Hufen schwer verletzt. Unbewusst löste sich ein Steinchen aus meinem Huf, wegen dem ich etwas gelahmt hatte, und traf einen Wolf genau ins Auge. Das Steinchen traf ihn so schlimm, dass er sein Auge verlor. Er wollte sich an mir rächen; also sprang er auf meinen Rücken und versuchte mich beißen. Es gelang ihm zum Glück nicht, weil ich ihn im hohen Bogen abwarf. Und ich drohte ihm: „Lass deine dreckigen Pfoten von mir und meiner Familie, sonst lernst du und dein Rudel mich von meiner aggressiven Seite kennen! Und glaubt mir, das wollt ihr nicht miterleben.“

Die Wölfe verschwanden im Dickicht und verfolgten mich nicht mehr. Endlich Ruhe vor denen. Die dachten wohl, dass ich auf ihren billigen Trick reinfallen würde. Jetzt konnte ich in Ruhe zu meiner Herde zurückgehen, ohne sie zu gefährden, ein Glück!

Kirchenmusik

Kantorei St. Petri Altentreptow

Kantoratsbüro
Gerhard Schieferstein
Regionalkantor
Hospitalstraße 12, 17097 Altentreptow
Tel./ Fax: 03961 - 2299925/ 2299964
eMail: Schmoelln@t-online.de

Sänger

Spatzenchor	neu	Di	14.00 h	Kita Gänseblümchen
Kirchenchor		Di	19.30 h	Hospitalsaal

Bläser

Flötengruppen		Do	15.00 h/ 15. 30 h/ 16.45 h	Kantorenschuppen
---------------	--	----	----------------------------	------------------

Blechbläserunterricht

	neu	Do	nachmittags	Hospitalsaal
Jungbläserchor	neu	Do	18.30 h	Hospitalsaal
Posaunenchor		Do	19.45 h	Hospitalsaal

Orgel - Klavier - Theorie

Unterricht	nach Vereinbarung
------------	-------------------

Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle entsteht künftig die Repubrik 'Kirchenmusik' oder auch '(Kirchen)musik in der Kirchengemeinde', eingeteilt in 'Ordinarium' und 'Propium', also Regelmäßiges und Spezifisches wie z. B. Konzertvorhaben u.ä. Hinzukommen wird Informatives wie Lebensbilder von kirchenmusikalischen Komponisten oder hymnologische Themen wie Gesangbuchgeschichte oder Neues Geistliches Lied. Auch der Humor soll nicht zu kurz kommen!
Zum Zeitpunkt, an dem dieser Beitrag geschrieben wird, entsteht erst gerade das Kantoratsbüro in der Hospitalstraße, und auch Telefon und Internet werden so richtig erst Anfang Juni zur Verfügung stehen.

Deshalb hat vieles vorläufigen Charakter, anderes ist bereits neu geordnet. Willkommen ist auch Ihre Meinung! Schreiben Sie mir/ uns im Redaktionskreis des Kirchenboten gerne einen Leserbrief, oder rufen Sie an, frei nach dem Motto 'Einer für alle - alle für einen'.

Denn davon wird unser Kirchenbote, wird z.B. die Kirchenmusik, wird die Kirchengemeinde profitieren: dass Sie sich aktiv einbringen und Gemeinde mitgestalten.

Ihr Gerhard Schieferstein

Kinder und Jugend



Kindergottesdienst -

jeden Sonntag um 10.15 Uhr in der St. Petri Kirche

Kindergottesdienstvorbereitungskreis –
trifft sich für die weitere Planung am 8. Juni, um 18 Uhr
in d. Bahnhofstr.5 bei A. Haak.

Teen - Time

jeden Mittwoch von 13.45 bis 15.15 Uhr für die 5. und 6. Klasse
in der KGS Altentreptow/ Karlsplatz

ACHTUNG !!!

Nach den Sommerferien starten wir mit der Christenlehre
mit den folgenden Zeiten:

Vorschulkinder	Donnerstag,	14.30 Uhr
1. Klasse	Donnerstag,	14.30 Uhr
2. Klasse	Donnerstag,	14.30 Uhr
3. Klasse	Dienstag,	15.00 Uhr
4. Klasse	Dienstag,	15.00 Uhr
5. Klasse	Donnerstag ,	15.30 Uhr
6. Klasse	Donnerstag,	15.30 Uhr

Abschlussfahrt der Klasse 6 nach Zinnowitz

Die Christenlehrekinder der 6. Klasse fahren vom 17. bis 19. Juni an die Ostsee nach Zinnowitz in das St. Ottoheim. Einige Kinder sind schon seit dem Vorschulalter der Christenlehre treu, einige sind einfach als Freunde in die Gruppe dazugekommen. So sind diese Christenlehrekinder fit für die Vorkonfirmandenzeit.

RKW in den Ferien zum Thema: Raupe im Paradies - R.I.P.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine RKW (Religiöse Kinderwoche).
Doch diesmal eine Tages – RKW in Altentreptow

in der Zeit **vom 4. – 8. Juli.**

Anmeldeformulare bekommen die Christenlehrekinder von Katechetin
Annerose Haak.



Kinder und Jugend

Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn -

21. August um 10.15 Uhr in der St. Petri Kirche

Alle Schulkinder sind mit ihren Eltern und Verwandten herzlich eingeladen, mit uns diesen Gottesdienst zu feiern.

Vorkonfirmanden

Im neuen Schuljahr beginnt für die 7. Klasse der Vorkonfirmandenunterricht am Dienstag, 16. August - 16 Uhr im Kantorenschuppen unter Leitung von Katechetin A. Haak.



Hauptkonfirmanden

Die 8. Klasse trifft sich zum Hauptkonfirmandenunterricht ab Dienstag, 23. August, um 17.00 h im Kantorenschuppen unter Leitung von Pfarrer L. Sommer.

Junge Gemeinde

Mittwoch, ab 17 Uhr, Kantorenschuppen, unter Leitung von Pfr. M. Thieme

Ev. Jugend AT

Sonntag, 17.30 Uhr, Stralsunder Str., unter Leitung von Pfr. M. Thieme

In eigener Sache ...

Liebe Leser des Kirchenboten, seit nunmehr einem Jahr haben wir unseren Gemeindebrief schrittweise um einige Seiten erweitert und die Gestaltung der Innenseiten behutsam geändert. Mit dieser Ausgabe haben wir auch die Umschlaggestaltung erneuert aber auch einige altbekannte Elemente wieder aufgenommen. Vielleicht erkennen Sie ja Vertrautes wieder. Ebenso haben wir die Druckerei gewechselt. Dadurch ist es jetzt möglich die gesamte Auflage bei gleichbleibenden Kosten auf Umweltschutzpapier zu drucken.

Wir sind selbst gespannt wie der neue Kirchenbote druckfertig aussieht - und wir hoffen Sie verzeihen uns mögliche Fehler im Layout. Für Anregungen, Tipps und Unterstützung sind wir dankbar. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Freud' und Leid ...

Getauft wurden:

- Levke Marie Seeliger, Brandenburger Str. 25,
am 27. März 2011 in St. Petri
- Geraldine Penelope Deichen, Stavenhagen,
am Ostersonntag - 24. April 2011 in St. Petri
- Tamme Ruben Flemming Laabs, Trostfelder Weg 32,
am Ostersonntag - 24. April 2011 in St. Petri

Getraut wurden:

- Stephan Klingbeil & Jana Klingbeil, geb. Knade, Unterbaustr. 11



Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

- Irene Körner, geb. Mahlke, Oberbaustr. 67, 52 J.
- Edith Minna Meta Runge, geb. Mars, Ah-Klosterberg, 79 J.
- Leni Alma Meta Olschewski, geb. Helm, Ah-Klosterberg, 89 J.

***Befiehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf Ihn,
Er wird's wohl machen!***

Psalm 37,5

Wie Sie uns erreichen...

www.kirche-altentreptow.de

altentreptow@kirchenkreis-demmin.de

Pfr. Lothar Sommer Tel. 03965 / 20 90 12

Dorfstr. 65, 17089 Golchen

Sprechzeit (am sichersten im Pfarramt Mühlenstr. anzutreffen):

Montag 16 - 18 Uhr - sonst nach telefonischer Vereinbarung

Sup. Johannes Staak Mühlenstr. 4 Tel. 0152 / 0688 0651

Katechetin Annerose Haak Bahnhofstr. 5 Tel. 03961 / 21 29 92

Kantor Gerhard Schieferstein Oberbaustr.43 Tel. 03961 / 22 999 25

Bauausschuss des GKR:

Roland Saßnowski (Vors.), Tel. 03961 / 22 93 83

Frauenkreis:

Sabine Kopischke, Tel. 03961 / 21 66 02

Flötenkinder:

Dagmar Sommer, Tel. 03965 / 20 90 04

Gemeindebüro - Dörte Wiese

Dienstag und Donnerstag, 9.00 h - 11.30 h

Tel.: 03961 / 21 47 45

Fax: 03961 / 22 99 851

Kreisdiakonisches Werk Demmin e.V.

Außenstelle Altentreptow, Mühlenstr. 1 Tel. 03961/212588 / Fax 03961/263966

Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen: Di 9-11h + 16-18h und Fr 9-11h

Begegnungsstätte Montag - Freitag, 9 bis 15 Uhr

Spendenkonto: KG Altentreptow Kto-Nr 1080 331 37
BLZ 150 616 38 Raiffeisenbank Greifswald e.V.



Bilderrätsel

Wo steht dieser Baum und was für eine Art ist es?

Wenn Sie es wissen, rufen Sie im Kirchenbüro an.

Der erste Anrufer erhält ein Kirchenfoto und die Auflösung finden Sie im nächsten Kirchenboten.



60 Jahre Posaunenchor



Kindertage in den Osterferien



Kirche Barkow



Taufe Tamme Ruben



Hochzeit Jana & Stephan



Kirche Teetzleben